

nochmals ersuchen, diesen soweit wie möglich entgegenzukommen.

Kopie, in franz. Sprache, aus der Kanzlei der franz. Ambassade in Solothurn.
AH 29, 68

40

1650 Juni 28., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE] AN [FRANÇOIS] MOUSLIER, "AU LOGIS DE MONSIEUR L'ABBE [DENIS] DE LA BARDE AU CLOISTRE NOTRE DAME", PARIS

Hptm. [Heinrich I.] Zurlauben beabsichtige, "*[d'envoyer] Un homme expres en france pour son affaire & pour celle de M. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding; Vous me ferez plaisir de les assister L'un & l'autre avec tout Le soing & l'affection qui Vous sera possible.*"

Zu diesem Ziele empfehle er ihm, bei den dafür in Frage kommenden Stellen vorzusprechen und dabei auf die von den beiden Familien seit undenklichen Zeiten geleisteten Dienste hinzuweisen, weiter "*Que se sont les seules, qui soient dans ce sentiment, avec tres peux d'autres parmy les Cantons Alliés de Milan*". Auch sei Reding - "*qui a acqy la bonne Volonté du peuple, entre les mains duquel est la souveraineté dans le Canton*" - seit kurzer Zeit auch Landammann von Schwyz. Dieses wichtigste politische Amt im Lande aber gebe Reding die Möglichkeit, je nachdem eine Frankreich freundliche oder aber feindliche Politik zu verfolgen. Angesichts der Tatsache, dass demnächst das [franz.] Bündnis zu erneuern sei, aber könne ihnen dies nicht gleichgültig sein. "*Que [Beat II.] Zurloube a aussy grand Credit dans le Canton de Zug, et ... [?] dans toute la Suisse. Qu'il est employé aux diettes ou s'il y a quelque chose à mettre par escrit, Jl en a la Direction à cause de la Capacité.*" Unter Hinweis auf all diese Punkte könne er alsdann zu bedenken geben, dass das Projekt, die Kompagnien der beiden genannten Familien zusammenzulegen, hierzulande einige Bestürzung hervorgerufen habe. Wolle man also unliebsamen Weiterungen vorbeugen, müsse auf eine Verwirklichung dieses Planes verzichtet werden.

"*De plus faictes tout ce qui se pourra à ce que les Compagnies de Reding &*

Zurlouben soient tres favorablement traictés pour les payements qui leur doibuent estre faicts suyvant ce qui a esté conclu avec les Deputés [der XIII Orte: Rodolphe de Weck, Vinzenz Wagner, Hans Konrad Werdmüller und Johann Jakob von Staal]; faisant Comprendre à Mr. [Michel] le Tellier qu'il est necessaire d'en estre ainsy pour ne les point aigrir tout a faict Ces gens la pouvant nous faire du bien & du mal, selon qu'on les traicterá en france."

"N: Mr. L'ambassadeur s'est point subigné, comme l'ayant escrite de sa propre main & Mr. Mouslier estant son Agent à Paris."

"Don Jean party de Soleure le 29^e Juin."

Kopie, in franz. Sprache, aus der Kanzlei der franz. Ambassade in Solothurn.
AH 29, 69

[1651]

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN OBERST [LUDWIG VON ROLL]

Seinem Schreiben vom 25. ds. entnehme man, er, [von Roll], sei der Ansicht, sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] habe einen ansehnlichen Teil des empfangenen Geldes heimschaffen können. Gehe man jedoch dessen Abrechnung durch, so sehe man nur zu deutlich, dass die missliche Lage der Kompagnie sowie die Schulden bei den Herren [David und Joachim Lorenz] Zollikofer, [Kaufleute in Lyon], und anderswo es nicht zugelassen hätten, namhafte Summen in die Heimat zu transferieren. Es erstaune allerdings, dass [Heinrich II. Zurlauben] in so kurzer Zeit eine derart grosse Geldauszahlung habe auswirken können; doch werde ihm dies bestimmt viel Mühe und Kosten verursacht haben, auch werde er dafür keinen grossen Dank ernten. Wenn nun auch 3000 lb. auf des Sohnes Konto einbezahlt worden seien, so dürfe man nicht vergessen, dass dieser der Kompagnie mehr als 6000 lb. vorgeschossen habe.

In Anbetracht, dass die Zahlungen für die ersten drei Monate nicht so bald zu erwarten seien und auch "*noch khein fond gemacht*",